DA WAR WAS LOS...

(dgh) Im Rahmen des Projektes „Freundschaft – gemeinsam bewegt“ waren in der Woche von 12. bis 18. Oktober zwölf SchülerInnen des SPZ Zams samt Begleitpersonen zu Besuch im Freizeitzentrum Worriken in der belgischen Gemeinde Bütgenbach. Bereits 2009 wurde dieses Projekt vom Kiwanis-Club St. Vith in Belgien ins Leben gerufen. Heuer wurde dank der Hilfe des Kiwanis Clubs Österreich/Tirol sowie zusätzlicher Unterstützung durch das Land und des Sonderschulverbandes Zams auf Vermittlung von Bgm. Pepi Raich Jugendlichen des Sonderpädagogischen Zentrums Zams die Möglichkeit geboten, einige Tage in der deutschsprachigen Gemeinschaft von Belgien zu verbringen. Initiator und Hauptorganisator des Projektes ist der 69-jährige Eupener Franz-Josef Vandenhirtz, der für sein Engagement vom Kiwanis Club Österreich zum „Mann des Jahres“ gewählt wurde. Bei der Begrüßung der SchülerInnen betonte der regionale Bildungsminister Oliver Paasch, wie sehr solche Projekte dazu beitragen, Selbstwert und Selbstbewusstsein zu fördern sowie Sozialkompetenzen aufzubauen.

FINANZIERUNG IST GESICHERT. Diesen Gedanken schloss sich der Zammer Bürgermeister Siegmund Geiger an, der die lange Reise auf sich genommen hatte, um am Wochenende dabei sein zu können, und wünschte den Jugendlichen eine spannende und lehrreiche Woche. Der ebenfalls anwesende Governor des Kiwanis Club Österreich, Gerhard Gschwenter, überbrachte zudem die frohe Botschaft, dass die Finanzierung für dieses Projekt auch für die nächsten Jahre gesichert sei. Im Laufe der Woche standen für die Jugendlichen zusammen mit einer Klasse aus dem Eupener Zentrum für Förderpädagogik verschiedene Exkursionen sowie ein Sportprogramm (Hochseilgarten, Trampolin, Hockey, Kin-Ball) auf dem Plan. So wurden beispielsweise die Stadt Monschau mit ihrer Glasbläserei, das Haus Ternell, die Schokoladenfabrik in Eupen und der Schieferstollen in Recht besichtigt. Zum Abschluss der Woche bekamen alle SchülerInnen im Rahmen der Schlussfeier eine Urkunde samt Medaille überreicht.

SPZ-Zams-SchülerInnen in Belgien Foto: Robert Frauenkron

SPORT

Schulter an Schulter bei dröhnenden Boxen

Schützengilde Fließ organisierte brillante Bundesliga-Premiere im Luftpistolen-Schießen

(upi) Was die Schützengilde Fließ anpackt, hat Hand und Fuß. So bewarb sich die Gilde rund um Oberschützenmeister Dietmar Jäger im vorigen Jahr bei der österreichischen Bundesliga und sicherte sich nach spannenden Wettkämpfen sensationell den Titel eines Vizemeisters. Vergangenes Wochenende wurde am Schießstand in Fließ die erste Hauptrunde 2013/14 der österreichischen Bundesliga Region West in der Luftpistole ausgetragen, wobei die Obergrichter einmal mehr sehenswerte Leistungen boten.

Macht unter anderem die Brisanz einer Bundesliga-Runde wie hier in Fließ aus: Die Gegner stehen Schulter an Schulter – in diesem Fall Schützen aus Münster mit Schützen aus Fließ. RS-Fotos: Unterpirker

Dietmar Jäger stand die Freude ins Gesicht geschrieben. Der Oberschützenmeister moderierte mit Bravour und Geschick durch den Wettkampf, an dem mit Fließ zusätzlich noch der HSV Absam, SG Münster, SG Aschau und SG Kirchbichl teilnahmen. „Wir sind stark in den Wettkampf gestartet“, sagt Jäger am Nachmittag, während im Hintergrund die vorletzte Runde gegen Münster läuft, „aber auch Absam konnte sich gegen uns sehr gut in Szene setzen.“ Faire Worte von einem echten Sportsmann. Am Schützenstand der Gilde Fließ – seit vier Jahren schießt man bereits im neuen Kulturzentrum – herrscht indessen reger Betrieb. Vor allem die Konzentration der Teilnehmer scheint greifbar. Die besondere Brisanz am

Martin Schranz, der „Herr der Ringe“, ganz in seinem (technischen) Element

Luftpistoleschießen in der Bundesliga machen dabei zwei unübliche Faktoren aus. Einerseits stehen die Gegner direkt nebeneinander, und andererseits tönt aus den Lautsprechern kraftvollwummernde Musik, auch Après-Ski-Töne sind da nicht selten vernehmbar.

Dietmar Jäger, Fließer Oberschützenmeister: „Konnten uns sehr gut präsentieren!“

Gibt es bei der Lautstärke eine Dezibelzahl, die vom Ausrichter einzuhalten ist? „Nein“, lacht der Oberschützenmeister, „aber es ist für manche Schützen so schon schwierig genug.“ Jäger meint freilich die Anspannung und Nervosität, die manchem Schützen angesichts obiger Problematik unter Umständen zu schaffen machen kann.

PREMIERE. Währenddessen brandet im Vereinslokal und auch im Foyer unter den Zuschauern bei den auf Bildschirmen und über Beamer live übertragenen Ergebnissen immer wieder Jubel auf – vor allem dann, wenn ein Einheimischer ein gutes Resultat erzielt. Und schießen tun die Fließer hervorragend, auch in der Landesliga, an der man heuer erstmals wieder teilnimmt, und nach zwei Runden den zweiten Platz belegt. Der Erfolg liegt im „sehr guten Mannschaftsstamm, wir entwickeln uns ständig weiter“, kennt Jäger das zielführende Rezept. Seit 1961 besteht die Schützengilde Fließ. Den Bundesliga-Wettkampf zu Hause auszutragen, bedeutet eine Premiere für die Mitglieder und Schützen.

Gespannte Blicke der Fließer Fans im Lokal der Gilde auf die Bildschirme

TOLLE TECHNIK. Auch für Martin Schranz, der für die bestens funktionierende Technik zuständig ist, „und als Mannschaftsführer vom Bundesliga-Team großen Anteil daran hatte, dass wir diese Runde hier austragen konnten“, streut der Oberschützenmeister Rosen. Auf jenen marschieren derzeit auch insgesamt vier Fließer Luftpistolen-Mannschaften sowie zwei Sitzend-Teams, und auch der Nachwuchs mit fünf Schützen präsentiert sich überaus engagiert – mit vielen Erfolgen in den vergangenen Jahren. Derweil neigt sich am Schießstand der Wettkampf dem Ende zu und die Schützengilde Fließ ist um einen Erfolg und manche Erfahrung reicher. Aber: „Ohne unsere Sponsoren und Gönner wäre das alles nicht möglich“, möchte Jäger abschließend einen großen Dank aussprechen. Lobende Worte findet auch Landesschützenmeister Julius Vorhofer: „Ein super organisierter Wettkampf – das haben die Fließer wirklich toll gemacht!“

Die dritte und vierte Hauptrunde wird am 21. Dezember in Münster geschossen, der Zwischenstand nach dem Schießen in Fließ sieht folgendermaßen aus: Absam (51 Punkte), Münster (36), Aschau (32), Fließ (22), Kirchbichl (19). Detail am Rande: Fließ und Kirchbichl haben gegen Absam (das wohl stärkste Team, Anm.) schon geschossen, Münster und Aschau müssen aber gegen Absam noch ran.

Zwei Podestplätze

(dgh) Am 10. Oktober fand der „International Scorpions Cup 2013“ in Ismaning in Deutschland statt. An diesem hochkarätigen Kampfsportevent nahmen mehrere hundert Teilnehmer aus ganz Europa teil. Zum ersten Mal dabei waren Christian Kopp und Angelika Thurner vom Kickboxclub Tiroler Oberland. Sie erzielten ein beachtliches Ergebnis: Christian Kopp: 1. Platz (LK bis 63 kg); Angelika Thurner: 3. Platz (LK bis 60 kg). Somit führen beide ihre erfolgreiche Wettkampfsaison fort. Nächster Termin ist der 17. November, wenn die Tiroler Landesmeisterschaft im Kickboxen in Wörgl stattfindet.

Gut abgeschnitten

Judo: Tiroler Einzelmeisterschaft und Bodenseeturnier

Die Oberländer Judokas waren sowohl in Bregenz als auch …

(dgh) Der Judoclub Tiroler Oberland hat an der Tiroler Einzelmeisterschaft U12 und U16 am 27. Oktober in Innsbruck und am 40. Internationalen Bodenseeturnier am 10. November in Bregenz teilgenommen. In Bregenz waren 222 Athleten von 35 Vereinen am Start, zwölf davon vom JC Tiroler Oberland, berichtet Martin Patsch. Die Platzierungen können sich durchaus sehen lassen: Konrad Peter (U16) wurde Zweiter, ebenso Streng Noah (U12) und Sternberger Aaron (U16). Fröhlich Verena (U12) erreichte Rang drei, Pfaffelmoser Jonas (U14), Konrad Hannes (U14), Schott Martin (U12) und Stahnke Elias (U14) wurden Fünfte. Rang sieben erreichten Kossmann Sophie (U12) und Riha David (U14). Teilgenommen haben auch Härzer Etienne (U12) und Knabl Jakob (U14). An der Tiroler Einzelmeisterschaft nahmen sieben AthletInnen vom JC Tiroler Oberland teil: U12: Pfaffelmoser Viola – 1. Platz, Streng Noah 1.; Lang Myrjam 3., Ott Raphael 5.; U16: Lang Bernhard 2., Knabl Jakob 4., Konrad Peter 7.

… in Innsbruck erfolgreich. Foto: JC Tiroler Oberland